Firmennachrichten

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa**

Band (Jahr): **87 (1980)**

Heft 3

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

den Fachlehrer R. Schaich und E. Wagner an. Die Aufsichtskommission der Schule ist in diesem Gremium durch die Herren Dr. E. Brunschweiler (Basel), M. Mauch (Wattwil) — einem ehemaligen Wattwiler Webschüler — und P. Strebel (Thalwil) — ehemaliger Seidenfachschüler — vertreten. Und schliesslich hat dort H. Tschudi (Wattwil) Einsitz genommen. Er gehört ebenfalls zu den einstigen Wattwiler Webschülern.

Die Jubiläumskommission hofft sehr, dass es ihr gelingt, ein zweitägiges würdiges und fröhliches Fest zugleich auf die Beine zu stellen, an dem nicht zuletzt auch die Verbundenheit der Ehemaligen zu ihrer «alten» Schule einerseits aber auch der Standortgemeinde und ihrer Einwohner zur SFT nachhaltig zum Ausdruck kommen sollen. Sie rechnet weiter damit, dass sich verschiedene Gruppen die mit der Schule resp. Wattwil zu tun haben, sich noch das eine oder andere einfallen lassen, um den 26. und 27. Juni 1981 in der Toggenburger Metropole zu zwei unvergesslichen Tagen werden zu lassen.

Hch. Tschudi, 9630 Wattwil

Firmennachrichten

Stöcklin mit neuem Stapler-Programm

Walter Stöcklin AG, Förder- und Lagertechnik, Dornach, erwarb in den letzten Tagen des alten Jahres von SIG Schweizerische Industrie-Gesellschaft Neuhausen/Rheinfall das Know-how-Paket zur Herstellung von selbstfahrenden Elektro-Pratzenstaplern und Elektro-Hubwagen.

Das SIG-Lifter-Programm beinhaltet die drei Baureihen: «Fahrersitzstapler», «Schubmaststapler» und «Mini-Stapler». Die Herstellungsrechte für die im Markt unter der Bezeichnung «Mini-Stapler» gut eingeführten Geräte gehen somit ausschliesslich an Stöcklin über.

Im Stöcklin-Sortiment der Mini-Staplerbaureihe sind unter den Standard-Modellen zu finden:

— Selbstfahrende Pratzenstapler mit Fahrerquersitz oder Deichsellenkung.
— Selbstfahrende Paletthubwagen mit Fahrerquersitz oder Deichsellenkung

Stöcklin wird nebst den Standardtypen auch Sondermodelle bauen, z. B. Schlepp- und Kommissionierfahrzeuge. Die kompakten und äusserst wendigen Elektro-Fahrzeuge werden für Traglasten von 0,5 bis 2 t nach dem ausgereiften SIG-Baukastenprinzip weiterproduziert. Das Markenzeichen «SIG-Lifter» wird in «Stöcklin-Lifter» umgewandelt.
Das bisherige Verkaufssortiment von Stöcklin erfährt dadurch im Sektor «Flurförderzeuge» eine Erweiterung in Richtung Selbstfahrgeräte. Der technische Know-how-Transfer ist bereits in vollem Gang. Die ersten Stapleraus-lieferungen, «Made by Stöcklin», sind auf Sommer 1980

Aus dem SIG-Lifter wird ein Stöcklin-Lifter. Walter Stöcklin AG erwarb die Herstellrechte für die «Mini-Staplerbaureihe». (Werk: foto Stöcklin AG.)

geplant. Bis zu diesem Zeitpunkt läuft die Produktion im SIG-Werk Beringen weiter. Dadurch sind die Voraussetzungen für die Kontinuität der bewährten SIG-Technik geschaffen, Produktion und Vertrieb der Mini-Staplerbaureihe bleiben somit in der Schweiz.

Walter Stöcklin AG, 4133 Dornach

Lichtschranken für die Fördertechnik

Kunststoffbehälter, geschrumpfte und geblisterte Packungen, weisse Kartonschachteln usw. haben früher oftmals die Anwendung von Reflexions-Lichtschranken in der Fördertechnik erschwert. Die Typen RLK 7 Ga und RLK 9-7 Ga von Visolux sind mit einem Spezialfilter ausgerüstet, der hochglänzende Oberflächen mit Ausnahme metallisch spiegelnder Ebenen ausfiltert und nur den zugeordneten Reflektor als «hell» erkennt.

Erstmals gezeigt werden die neuen Reflexions-Lichtschranken RL-10 und RL-10 S, die mit Wechsellicht arbeiten und eine GaAs-Diode als Sender haben. Als Ausgang steht ein NPN-Transistor, verpolungs- und kurzschlusssicher, belastbar mit maximal 300 mA zur Verfügung. Reichweite 0—2 m, Betriebsspannung 12 V und 24 V DC.

Reglomat AG, 9006 St. Gallen

Spindelfabrik reinigt mit Dowper MC

Als Universallösemittel wird in der metallverarbeitenden Industrie in vielen Fällen Perchlorethylen zur Entfettung eingesetzt, um Öle, Fette und Wachse von Eisen- und Nichteisenmetallen zu entfernen.

In der modernen, automatischen Mehrkammer-Entfettungsanlage der Spindelfabrik Suessen in Baden-Württemberg werden Stahlteile in der Lagerfertigung entfettet und gereinigt. Die Suessen-Gruppe, die weltweit Textilmaschinen-Industrien und Garnhersteller mit kompletten Streckwerken, Spindeln, Spindelantrieben und Open-End-Spinnaggregaten beliefert, hat als Lösemittel in ihrem Herstellugsprogramm bisher alkalisch stabilisiertes Perchlorethylen eingesetzt. Dabei musste regelmässig nachstabilisiert werden.

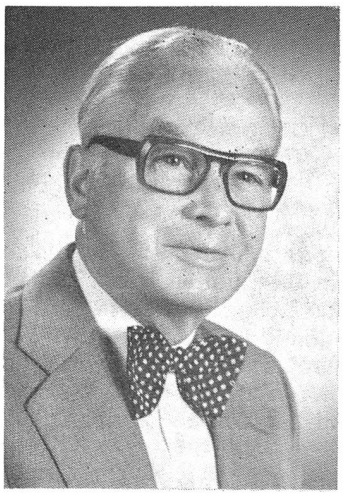
Seit Juli 1976 wird ein weiterentwickeltes hochstabilisiertes Perchlorethylen verarbeitet. Dieses Produkt wird von Dow Chemical in Stade unter der Markenbezeichnung Dowper (Warenzeichen — The Dow Chemical Company) MC-Lösemittel hergestellt. Das Lösemittel vermag dank seines Stabilisierungssystems und Säureakzeptoranteils wesentlich mehr Säure zu neutralisieren.

Bei Suessen hat es sich gezeigt, dass auch ohne Nachstabilisieren gearbeitet werden kann. Nach Aussage des Betriebsleiters erfüllt Dowper MC alle Anforderungen, weil der Entfettungsprozess problemloser wurde.

Dow Chemical Europe SA, Verkauf Schweiz
8810 Horgen

Jubiläum

Verabschiedung des Direktors Hannes Keller, Schweizerische Textilfachschule Zürich



Nach vollendetem 65. Lebensjahr sowie nach 33jähriger erfolgreicher Tätigkeit in der schweizerischen Textilfachausbildung wurde Direktor Hannes Keller, anlässlich der Diplomierungs- und Abschlussfeier des Wintersemesters 1979/80 an der Schweizerischen Textilfachschule in Wattwil, am 1. Februar 1980 offiziell verabschiedet.

Seine berufliche Laufbahn begann mit einer Lehre in der Firma Robert Schwarzenbach & Cie., Thalwil, an die sich eine mehrjährige Tätigkeit im gleichen Betrieb sowie in den ausländischen Niederlassungen desselben Unternehmens anschloss. Danach absolvierte er die Höhere Textilfachschule in Krefeld und wurde nach mehrjährigem Studium zum Textilingenieur graduiert. In die Praxis zurückgekehrt, folgten Anstellungen in der Chemiefaserindustrie und im Textilhandel.

Am 1. April 1947 trat Hannes Keller als Fachlehrer in die Höhere Textilfachschule St. Gallen ein. Er übernahm dort den Unterricht in verschiedenen Disziplinen der textilen Fertigung und gründete mit vorausschauendem Weitblick die Abteilung Wirkerei und Strickerei. 1960 erfolgte seine Berufung als Direktor an die damalige Textilfachschule Zürich (früher Seidenwebschule, heute Schweizerische Textilfachschule, Abteilung Zürich), wo Hannes Keller eine rege, nach neuen Auffassungen gestaltete Lehrtätigkeit entfaltete. Dabei betreute er selbst die Unterrichtsgebiete: Technologie der Weberei, Wirkerei und Strickerei, Chemiefaserkunde, Textilprüfung, Strukturlehre der Maschenware, Textiles Fachrechnen, Betriebsorganisation, Betriebliches Rechnungswesen und Kalkulation.

Nach 20jähriger erfolgreicher Tätigkeit als Schulleiter und Lehrer in Zürich verliess nun Direktor Keller Ende Januar 1980 für immer seinen Schreibtisch in der ihm liebgewonnenen Schule an der Wasserwerkstrasse 119. Ihm zollte der Vizepräsident der Aufsichtskommission der Schweizerischen Textilfachschule, Max Honegger, Dank und Anerkennung für die geleisteten Dienste. Wörtlich führte er folgendes aus:

«Lieber Herr Keller,

Es gibt nicht wenige, die jahrelang dem Tag entgegenfiebern, an dem die Mühen des beruflichen Alltags endlich ein Ende finden. Mancher würde einiges dafür geben, könnte er heute mit Ihnen, lieber Herr Keller, tauschen.
Sie haben Ihre Lehrtätigkeit an der Textilfachschule Zürich sehr gut und auch sehr gern getan. Wenn jemand soviel Freude und Befriedigung in seinem Beruf gefunden hat wie Sie, ist es sehr wertvoll, dem neuen Lebensabschnitt gut vorbereitet, wie Sie es tun, gegenüberzutreten. Sie wissen, nach 33jähriger erfolgreicher pflicht- und verantwortungsbewusster Tätigkeit an unserer Textilfachschule, mit Ihrer neugewonnenen Freiheit etwas anzufangen. Und diese positive Einstellung wird Ihnen in Ihrem wohlverdienten Ruhestand Befriedigung und Freude bringen.

Ihre Gesundheit, Ihre Spannkraft und Ihr Tatendrang sind ein Kapital, über das Sie sich freuen dürfen. Wie vielen ist es denn schon vergönnt, sich so voller Schwung, so vital, so voller Kraftreserven in das Privatleben zurückziehen zu können? Wieviele sind denn schon in der glücklichen Lage, alle Voraussetzungen mitzubringen, um den Ruhestand so richtig auszukosten und erleben zu dürfen? Sie, lieber Herr Keller, haben jetzt Zeit und Freiheit dazu.

Ihr Ausscheiden aus der Textilfachschule bedeutet für uns eine Belastungsprobe. Wir haben für Sie einen jungen Fachmann gefunden, setzen Vertrauen in ihn, hoffen aber, wenn «Not am Mann» ist, weiterhin, dank Ihrer grossen Erfahrunng, auf Ihren Rat zählen zu dürfen.

Wir wünschen Ihnen noch viele gesunde Jahre zusammen mit Ihrer Familie. Es sind Jahre, die Sie sich redlich verdient haben und uns zu Dank für die gemeinsame Vergangenheit verpflichten.

Wir haben heute an die junge Generation für die erbrachten Leistungen Diplome verteilt; doch für Sie haben